



Liebe Leserinnen und Leser,

„Bleib wie du bist und ändere dich täglich“ – der Sog der Veränderung erfasst jeden Einzelnen ebenso wie erfolgreiche Unternehmen. Und deshalb heißt es auch bei uns: Alles bleibt anders! Aber JANUS bleibt JANUS. JANUS-Gründerin Anna Kirsch hat sich im letzten Jahr für einen Rollenwechsel entschieden: Nach ihrem Rückzug aus der Geschäftsführung bleibt sie nach wie vor JANUS-Trainerin und engagiert sich wie bisher in unseren offenen Seminaren. In diesem Forum beschreibt sie aus ihrem Blickwinkel die Stationen eines ganz normalen Seminars. Für Sie sicherlich ein interessanter Perspektivenwechsel – und ein spannender Einblick in das Denken und Fühlen einer Trainerin aus Leidenschaft.

Wichtige Impulse hat Anna bei der Entwicklung des neuesten JANUS-Angebots gegeben, welches wir Ihnen auf den nächsten beiden Seiten vorstellen wollen: Unsere Praxiswerkstatt kommt dem Wunsch vieler Teilnehmer nach, das Angebot im JANUS-Programm gerade für die Bewältigung konkreter und aktueller Praxisfälle deutlich zu erweitern. Unsere neue Seminarreihe richtet sich deshalb an erfahrene Fach- und Führungskräfte, die sich mit Hilfe erprobter JANUS-Werkzeuge auf die Suche nach Lösungsweegen für Ihre betriebliche Realität machen wollen.

Ihnen wünschen wir eine entspannte Vorweihnachtszeit und schöne Feiertage.

Viel Spaß beim Lesen!
Herzlichst Ihr CARSTEN SCHÄPER
& das JANUSTEAM

Praxiswerkstatt

Lösungswege für den Alltag

Wer in seiner betrieblichen Realität Ideen für die Bewältigung konkreter Fälle braucht, findet in der neuen JANUS-Praxiswerkstatt anschauliche Beispiele und alltagstaugliche Tools.

„Nicht zufällig haben wir unsere neue Seminarreihe ‚Werkstatt‘ genannt“ sagt JANUS-Trainer Gernot Weilharter. „Handwerker haben während ihrer Ausbildung Gelegenheit, mit Materialien, Formen und Werkzeugen zu experimentieren, Fehler zu machen, Neues auszuprobieren und zu lernen“. „Analog dazu richtet die JANUS-Praxiswerkstatt den Blick auf das Hier und Jetzt, auf die konkrete Arbeitsumgebung und typische Arbeitssituationen von Leistungsträgern in Unternehmen“, ergänzt Geschäftsführerin Martina Goldhorn. Intensives Arbeiten mit Werkzeugen, Techniken und Methoden ist der Anspruch und das Angebot. Welche Wege führen aus einer schwierigen Führungssituation? Welche Tools versprechen im Konfliktfall Erfolg? Welche Strategien passen zur aktuellen Verkaufskonstellation?

Mit ihrem Fokus auf konkreten Situationen gibt die Praxiswerkstatt dann Hilfestellung, wenn es im betrieblichen Alltag besonders knifflig wird. Auf der Agenda steht Üben, Ausprobieren, Verhalten modifizieren, Praxisfälle gemeinsam bearbeiten und Feedback einholen. Egal ob Akzeptanzprobleme, Mobbing, Rollenklärung angesichts anstehender Aufgaben oder konkrete Fragen des Verkaufs – alles, was im Job eine echte Herausforderung darstellt, kommt in den JANUS-Praxiswerkstätten zu

den Themen Führen, Verkaufen oder Verhandlung und Konfliktklärung auf den Tisch. Die neue Produktlinie „Praxiswerkstatt“ ist kein reiner Methodenworkshop: „Wir bleiben unserem Stil und unserem Anspruch, im Beruf die eigenen Persönlichkeit zu respektieren und den persönlichen Stil zu kultivieren, treu.“ betont Gernot Weilharter. Damit ist die neue Seminarreihe ein waschechtes JANUS-Kind: „Die Praxiswerkstatt und unsere Persönlichkeitsentwicklungs-Trainings ergänzen sich in idealer Weise“, beschreibt der Trainer das Konzept, das auf Eingangsvoraussetzungen bewusst verzichtet. Während in den JANUS-Klassikern die Haltung des Einzelnen im Vordergrund stehe,

Praxis des Führens

Martina Goldhorn und Wolfram Jokisch gehen den Dingen auf den Grund: Die Analyse von Problemsituationen in der Führungsbeziehung, die Gestaltung von schwierigen Gesprächen und Verhandlungen, neue Wege von Kommunikation, Anerkennung und Motivation oder der Ausstieg aus schwierigen Interaktionsmustern sind Beispiele dessen, was im Seminar erarbeitet wird.

Praxis der Verhandlung und Konfliktklärung

Gernot Weilharter und Mediator Christian Vordemfelde unterstützen die Teilnehmer dabei, Konflikte im betrieblichen Umfeld erfolgreich zu lösen. Ob Mobbing, Konfliktmoderation, betriebliche Mediation oder auch systemische Ansätze bei Konfliktlösungen und eine Realitätsprüfung von Lösungswegen – basierend auf konkreten Fallbeispielen wird auch hier intensiver als bisher der Bedarf an Praxisorientierung in bewährter JANUS-Qualität gedeckt.

fokussiere die neue Reihe auf konkretes *Verhalten* – denn beides be-

dinge unverzichtbar einander. Den Blick auf Lösungen gerichtet, begleitet die Frage nach dem „Warum?“ sowie die Suche nach umsetzbaren Änderungsstrategien die Praxiswerkstatt-Teilnehmer wie ein roter Faden durch die Woche. Praxisnähe und realistisch umsetzbare Lösungswege garantiert die Kompetenz der Trainer des JANUSTEAMS.

Im Seminar-Ablauf finden JANUS-Kenner neben vielen neuen Ansätzen auch Bekanntes und Bewährtes wieder: Die Arbeit mit einem Lernpartner schafft wie immer die Möglichkeit, sich auch später noch intensiv über den beruflichen Alltag auszutauschen und kollegial zu beraten. Für die Balance von Körper und Geist sorgen unsere Angebote zum Ressourcenmanagement. Bei „Praxis des Verkaufens“ beispielsweise nimmt

in der Zukunft eine professionelle Farb- und Stilberaterin das Outfit der Teilnehmer kritisch unter die Lupe. (fe)

Praxis des Verkaufens

Die Kunst der Akquisition und des Verkaufs ist das Thema von Andrea Bornhöft. Gemeinsam mit den Teilnehmern fahndet sie stärkenorientiert nach dem persönlichen Stil des Einzelnen und untersucht beispielsweise das Verhalten von Verkäufern am Telefon, die Motivationsstruktur von König Kunde, Kaufsignale oder Abschluss- und Empfehlungstechniken.

Altweibersommer

Sonntagnachmittag. Auto ausladen. Hoffentlich habe ich nichts vergessen. Im Seminarraum zu viele Tische zu wenig Stühle. Der Hausmeister ist heute nicht im Haus. Ich schwitze. Ein paar Charts schreiben. Duschen. Abendessen, eigentlich habe ich keinen Hunger. Die Teilnehmer bekommen nicht was sie von mir erwarten. Ich lasse sie mit ihrer Anspannung allein. Weil sie sich mit der ungewohnten Situation auseinandersetzen sollen und weil ich so bin wie ich bin. Einige von ihnen werden auf mich wütend sein deswegen. Und noch wegen anderer Dinge die ich ihnen zumuten werde. Ich weiß, dass die unterstützende Absicht in der Situation oft nicht erkennbar ist. Bin froh, als das Seminar endlich beginnt. Fünf Tage Zeit uns arbeitsfähig zu machen. Menschen in unterschiedlichen Lebenssitua-

tionen. Jeder mit einer eigenen Geschichte mit Sorgen und Hoffnungen. Etwas zu bewirken für die berufliche und persönliche Zukunft. Bei jedem und möglichst nachhaltig.



Ich mag die Herausforderung. Gehöre zu denen, die sich viel vornehmen.

Jede Woche ein Neuanfang. Jede Woche auf dem Prüfstand. Ich lese in den Augen der Teilnehmer: Verdient die mein Vertrauen? Ist sie glaubwürdig? Kompetent? Was ist das überhaupt für ein Mensch, diese Trainerin? Wie geht sie mit mir um, wie mit den anderen? Wo ist sie Profi, wo Mensch? Man schaut genau hin. Fragt vielleicht auch. Aber vorsichtig. Man weiß ja nie so genau ...

Bin früh aufgewacht, kann nicht mehr einschlafen. Mache mir Sorgen wegen H. Sie ist am Ende ihrer Kräfte. Kämpft um die Akzeptanz in ihrem Team, zu Hause die Kinder. Das Behinderte wehrt sich gegen die Tagesstätte, schreit jeden Morgen. Wie kann ich sie stabilisieren mit dem Wissen, dass ihr All-

tag wenig Veränderungen zulässt. Denke an die Zeit mit meinen vier Kindern. Lange allein erziehend. Inzwischen sind sie erwachsen. Trainer müssten doch die perfekten Kinder haben, wenn sie doch so viel wissen über Psyche und so, meinte gestern ein Teilnehmer. Den Unterton habe ich nicht gehört. Ich bin stolz auf meine Söhne und meine Tochter. Und auf mich. Ist nicht immer leicht sie ihre Erfahrungen machen zu lassen, besonders die schmerzhaften. Habe viel gelernt mit ihnen, durfte mich mit ihnen entwickeln.

Ich ziehe meine Turnschuhe an, laufe los. Trainer haben es gut. Arbeiten wo andere Urlaub machen. Während andere sich auf verstopften Straßen zu ihrem ersten Meeting quälen oder umweltbewusst den schlechten Atem der Mitreisenden in der Bahn in Kauf nehmen, laufe ich am See entlang der aufgehenden Sonne entgegen. Altweibersommer. Glitzernde Taupropfen in hauchzarten Spinnweben lassen das warmrot gefärbte Moor blühen. Später begegnet mir die Gruppe. Ich freue mich G. zu sehen, der viele Einwände gegen das morgendliche Wellnessangebot hatte. Ich mag ihn. Bin auch jemand, der sich nicht gerne was vorschreiben lässt. Gefällt mir, dass er nicht im Protest steckengeblieben ist. Am Ende der Gruppe keucht F. Respekt für seine Leistung. Bin gespannt, ob er sein Übergewicht zum Thema machen wird. Zu meinen ersten Laufschritten haben mich Teilnehmer motiviert, vor drei Jahren. Bis dahin berief ich mich auf Churchill. Bin stolz auf meinen Marathonlauf. Super Mami, sagen meine Kinder, für dein Alter.

Was ist dir in deinem Leben am wichtigsten? frage ich in die Gruppe. Nachdenkliches Schweigen. „Eltern und Geschwister“ nennt D. Er ist noch sehr jung. Könnte mein

Sohn sein. Wie würde er die Frage beantworten?

„Gesundheit“ kommt von H., ist ihm erst nach der schweren Operation letztes Jahr bewusst geworden. Ich sollte auch mal wieder über meine Ernährungsgewohnheiten



nachdenken und vor allen Dingen langsamer essen, ermahne ich mich halbherzig. „Liebe“ sagt H. mit Tränen in den Augen. Bekommst du Anerkennung für das, was du leistest, frage ich sie. Sie weint.

Was ist mir am wichtigsten im Leben? Ich denke: Freiheit. Das heißt für mich Entscheidungen treffen und danach leben. Das Leben immer wieder zu entdecken. Raum schaffen für Neues und es mit Freude tun. Wachsen in meinem Tempo. Ich brauche keinen Kick, keine Aufregung, will nicht herumflattern. Ich will in Ruhe die Dinge tun, die mir wichtig sind. Entscheiden wofür ich Verantwortung übernehme. Routine und Zeitvertreib kann ich nicht. Begeisterung kenne ich und Leidenschaft.

„Sicherheit“ sagt C. Wann wirst du dich sicher genug fühlen, um loslassen zu können? konfrontiere ich ihn. Er ist neunundfünfzig, kann sich auf niemanden in der Firma verlassen. Alles lastet auf seinen Schultern.

Den Grund für mein Ausscheiden als Gesellschafterin bei JANUS haben nicht alle verstanden. Viele fragten überrascht: Was ist passiert? Du bist doch erfolgreich, hast viel geschafft. Wieso willst du das aufgeben? Nichts ist passiert, außer dass ich lebe. Ich verliere nichts, bekomme nur etwas Neues dazu. Ich bin in Bewegung, will noch viele Erfahrungen machen.

„Vertrauen“ sagt O., „das Gefühl, dass ich mich auf andere verlassen kann“.

Ich habe großes Glück mit meinen JANUS Kollegen, bin ihnen dankbar für das Freiheitsgeschenk. Weiß, dass sie es gut machen.

„Glück“ sagt G. Wann warst Du das letzte Mal glücklich? frage ich und lächle bei der Erinnerung an die Bewegungen meines Enkelkin-

des, die meine Hand auf dem Bauch meiner Tochter fühlen durfte. Ich werde Zeit für euch haben.

„Meine Frau“ sagt F.

Ich denke an meinen Partner und spüre Dankbarkeit. Werde ihn in der Pause anrufen, ihm sagen wie wichtig er für mich ist. Bin jemand der Nähe und Geborgenheit braucht. Zuverlässigkeit. Bekomme es von ihm. War nicht immer so in meinem Leben.

Ich verzichte auf das Mittagessen, gehe am See entlang. Die Sonne hat sich gegen die kühle Morgenfrische durchgesetzt. Ich spüre die Hitze ihrer gebündelten Kraft auf meiner Haut. Als ob sie sich nicht mehr verschwenden wollte über den kürzer werdenden Tag. Altweibersommer. Kein freundliches Wort für eine Zeit, in der Jugendlichkeit einen so hohen Stellenwert hat. Und doch das Wort für eine wunderbare Jahreszeit. Ich hänge meinen Gedanken nach. Das halbe Seminar ist vorbei und zwei Teilnehmer habe ich noch nicht erreicht. S. behindert die Gruppe mit vielen Argumenten, weshalb wir nicht so viel Zeit verschwenden sollten, sie sei es gewohnt effizienter zu arbeiten. Ihre Reden kosten uns viel Zeit. Hat schon alle wichtigen Lebensfragen zu Ende gedacht, sagt sie. Sie ist vierunddreißig. Braucht das nicht mehr. Einige Teilnehmer fühlen sich durch ihre Ungeduld abgewertet. Spätestens morgen wird sie den Ärger der Gruppe bekommen. Ich werde es zulassen. Entscheide mich, ihr diese Erfahrung zu ermöglichen. Sie ist eine intelligente Frau. Hoffe, dass sie die Reaktion der anderen auf ihr Verhalten nutzen kann um andere Möglichkeiten zu entdecken wie sie zu der Anerkennung kommt, von der sie so viel braucht. Und da ist noch J. Sagt kaum etwas, wirkt abwesend. Einer der es gewohnt ist, die Dinge mit sich selber auszumachen. Auf Unterstützungsangebote

von mir reagiert er abweisend. Was könnte mein Anteil daran sein? Was kann ich noch versuchen um sein Vertrauen zu gewinnen? P. ist ein gutes Stück weitergekommen, bei F. werde ich mal in eine andere Richtung fragen, hoffentlich habe ich R. nicht zu stark konfrontiert, möglicherweise hat das Problem von B. ganz andere Ursachen. Bleibt die Frage, ob er da hinschauen möchte ... Und die denken jetzt wieder: Trainer haben es gut. Gehen immer spazieren wenn die Teilnehmer arbeiten.

Morgen um diese Zeit werde ich auf meinem Bike sitzen und versuchen mich von der Woche freizustrampeln. Werde die Verantwortung für ihre weiteren Lebensschritte den Teilnehmern zurückgeben. Ihre Themen die ich Tag und Nacht in meinem Kopf und in meinem Herzen hatte in Erinnerungen umwandeln an eine gute Gruppe, die mutig und engagiert um ihre eigene Entwicklung und die ihrer Seminarkollegen gerungen hat. Gestern haben wir bis spät in die Nacht gearbeitet. C. hat sich entschieden einen Teil seiner Aufgaben zu delegieren. Will den anderen Verantwortung geben, sich auf das Wesentliche konzentrieren. S. hat erzählt von ihrem Vater, der wochenlang nicht mit ihr gesprochen hat, wenn ihre Schulleistungen nicht seinen Vorstellungen entsprochen haben. Hat in der Gruppe erfahren, dass sie auch liebenswert ist, wenn sie nichts Besonderes leistet. Bin gespannt, ob J. mir schreibt wie es weitergegangen ist. Hat Angst um seinen Job. Will die Dinge jetzt selbst in die Hand nehmen, anstatt abzuwarten wie andere für ihn entscheiden. H. wird eine Freundin bitten gelegentlich auf die Kinder aufzupassen, will wieder regelmäßig in die Sauna. Ein paar Stunden für sich zum Entspannen und Kraft tanken. F. wird dreimal in der Woche walken,

hat ihm gut getan diese Woche, fühlt sich leistungsfähiger. R. hat einen Karriereplan aufgestellt, wird sich für Leitung eines neuen Projektes bewerben. B. wird das Gespräch mit einem Mitarbeiter suchen um den lange schwelenden Konflikt zu lösen ...

Während ich hier in der Sonne sitze, Trainer haben es gut, arbeiten die Teilnehmer an ihrem Lebensplan.



Und wo werde ich in fünf Jahren sein, was ist mein Ziel? Ich werde mindestens fünfzig Prozent meiner Jahreskilometer auf dem Fahrrad fahren. Ich werde den Unterschied zwischen Vektor und Pixel kennen.

Ich werde einen Babyjogger kaufen und Spaß mit meinem Enkelkind haben. Ich werde mir einen Sommer auf der anderen Seite des Globus schenken. Ich werde ...

Ich werde mit Leidenschaft und Freude Seminare machen und vielen wertvollen Menschen begegnen. Danke Freunde für diese Woche. Ich habe viel mit Euch gelernt.

Altweibersommer ist die Zeit in der man nicht mehr den Schatten sucht.

Anna Kirsch

Porträt

Wolfram Jokisch, freier Trainer bei JANUS



„Meine Profession ist die Persönlichkeitsentwicklung. Ich möchte Menschen dabei unterstützen, die Person zu werden, die sie werden können.“ Wolfram Jokisch sagt dies leise, mit festem, freundlichem Blick. Sein Gegenüber fühlt sich sofort angesprochen und beginnt zu sinnieren: Wer kann ich werden? Welche Potenziale lebe ich noch nicht? Worauf kommt es mir in meinem Leben eigentlich an? Wahrscheinlich ist es diese Fähigkeit, die Wolfram zu einer festen Größe im JANUS-Programm macht: Die Fähigkeit, Vertrauen zu wecken, Selbstreflexion anzustoßen und neue Möglichkeiten zu erkunden. Sein wichtigstes „Tool“ (unsere Kunden lieben Tools!): Die Frage. Die intelligente, präzise, öffnende, überraschende, indiskrete, wertschätzende Frage.

Wolfram Jokisch, Jahrgang 1951, lebt heute gerne (wieder) in Niederbayern, nach 30 Jahren Nürnberg und Umgebung. Dort hat er Theologie, Pädagogik und Psychologie studiert, hat Zusatzausbildungen in Gestalttherapie und systemischer Transaktionsanalyse gemacht. Er verfügt über eine Heilerlaubnis als Heilpraktiker, ist zertifizierter Transaktionsanalytiker C/DGTA und Shiatsu-Lehrtherapeut (GSD). Das ist nicht alles, soll aber hier reichen.

Erwachsenenbildung und Sorge für die Seele

Er war gut 20 Jahre bei der evangelischen Kirche Leiter eines großen Bildungswerkes und arbeitet heute selbständig als Coach und Trainer. Prägend war seine Arbeit mit sehr unterschiedlichen Zielgruppen: Hauptberuflichen KollegInnen, Arbeitern, Frauen („Bei mir gab es 1980 eine der ersten Fortbildungsangebote für Mutter-Kind-Gruppen-Leiterinnen:“, Menschen in der Lebensmitte („Von der Lebensmitte zur Mitte des Lebens.“), junge Erwachsene und Männer („Ich möchte meinen Geschlechtsgenossen ein typisches Männerschicksal ersparen und sie dabei unterstützen, sich als Mann schätzen zu lernen und in der Welt der Männer zu Hause zu sein.“) Der Mann ist prädestiniert für die Arbeit mit Führungskräften, oder?

Seit 2001 trainiert Wolfram Jokisch mit und für JANUS. Seine Schwerpunkte: „Persönlichkeit und Führungsstil“, „KonfliktManagement“, „Praxis des Führens“, „Methodik des EinzelCoaching“ und des „Coaching von Teams“, „Methodik des prozessorientierten Trainings“ sowie die Supervisionen unserer Studiengänge.

*Was werde ich tun,
wenn ich auf der Höhe
meiner Möglichkeiten bin?
Was davon bereits jetzt?*

Schlüsselfragen

Sein neuestes Projekt wird Wolfram Jokisch mit JANUS gemeinsam realisieren und hat mit seiner Frage-Leidenschaft zu tun: Wolfram hat über Jahre wichtige Fragen gesammelt und liebevoll-handschriftlich auf scheckkartengroße Kärtchen geschrieben und in Trainings eingesetzt. Dieser Schatz ist mittlerweile auf einige hundert Fragen zu diversen Bereichen (dar-

unter so etwas Geheimnisvolles wie „GENIUS“ oder „ZU-SPRUCH“) angewachsen. Wir werden diese Kärtchen drucken und unseren Kunden anbieten. Eine Kostprobe steht im Kasten!

Spiel mit Worten

Wolfram Jokisch ist eher introvertiert. Er „fremdelt“, so sagt er selbst, wenn er in neue Gruppen kommt. Was für eine Eigenschaft als Trainer! Auch deswegen können seine Teilnehmer sicher sein, dass er behutsam mit ihnen umgeht, ihnen Raum und Zeit lässt, um dann umso intensiver mit ihnen zu arbeiten: Punktgenau und flexibel. Mit wenigen Worten, die passen. Überhaupt: Sprache, das Spiel mit Worten, Bücher haben große Bedeutung in seinem Leben. Man hört es im Gespräch und glaubt ihm, wenn er sagt, dass er nach kurzer Beschäftigung mit einem Buch sagen kann, ob es relevant ist. Was bei jemand anderem anmaßend klingen mag, wirkt bei ihm selbst-sicher und uneitel. „Bücher sind für Wolfram ein Grundnahrungsmittel“, sagt sein Kollege Gernot Weilharter.

„Familie – ich weiß, dass ich davon lebe.“ Wieder so ein Satz, dem nichts hinzuzufügen ist. Mit seiner Frau Susanne, einer gelernten Erzieherin, leitet er an seinem Wohnort ein „Institut für Shiatsu und Orientalmedizin“. Die vier Kinder sind zwischen sieben und 22 Jahren alt. Wenn er älter ist und nicht mehr in erster Linie Trainer, möchte er einen bislang unerschlossenen Teil seines Hauses zu einer Bibliothek ausbauen. Dort empfängt er dann seine Kunden. „Man berät sich, ich bringe ein Buch. Dann spielen wir eine Partie Billard.“

Welche Vision! Lieber Wolfram, noch ein Tipp und eine Frage: Nimm einen Karambolage-Tisch, kein Pool. Und: Wann darf ich kommen? (CS)

Ressourcen-News

„Vorhang auf“ für unser RessourcenManagement: Als Theater-Spezialist weicht Ulrich Hartmann ab dem kommenden Jahr die Teilnehmer des Seminars „Dienstleistung und Persönlichkeit“ in die Geheimnisse von Schauspiel und Stabfechten ein. Nächster Termin ist der 30. März bis 4. April 2003. Die methodischen Seminare bis auf „Prozessorientierte Moderation“ werden wie bisher in der Regel ohne Angebot zum RessourcenManagement stattfinden. Die Seminare zum „KonfliktManagement“ begleitet Nicole Meyers mit künstlerischem Arbeiten in Ton und Farbe. Nächster Termin: 16. bis 21. Februar 2003.

Neue JANUS-Absolventen



Zum Renner entwickeln sich unsere beiden JANUS-Studiengänge Coaching und ChangeManagement: Von den letzten beiden Supervisionen Ende August und Anfang Oktober nahmen insgesamt neun Absolventen ihren Abschluss mit nach Hause. Wir gratulieren Uwe Benner, Thomas Brandenburger, Ursula Bühmann, Cornelia Bergemann, Peter Flühr, Lorenz Bützberger, Carola Welker, Gisa Garmer und Marcel Wild! In den Abschlussarbeiten wurden

Offene Seminare	2002/2003
Persönlichkeit und Führungsstil - Profiling	02.02. - 07.02.2003
	01.06. - 06.06.2003
	19.10. - 24.10.2003
Supervision	11.02. - 12.02.2003
	07.05. - 08.05.2003
	03.07. - 04.07.2003
	16.09. - 17.09.2003
SelbstManagement und SelbstCoaching	19.01. - 24.01.2003
	22.06. - 27.06.2003
	05.10. - 10.10.2003
Methodik des EinzelCoaching	09.03. - 14.03.2003
	20.07. - 25.07.2003
KonfliktManagement	16.02. - 21.02.2003
	06.07. - 11.07.2003
	09.11. - 14.11.2003
Persönlichkeit und Kommunikation	30.03. - 04.04.2003
Dienstleistung und Persönlichkeit	30.08. - 08.08.2003
Work-Life-Balance für Unternehmer u. Top-Manager	21.06. - 28.06.2003
Methodik der prozessorientierten Moderation	03.08. - 08.08.2003
Methodik des InnovationsManagement	23.03. - 28.03.2003
	04.05. - 09.05.2003
	(outdoor) 13.07. - 18.07.2003
GruppenPsychologie und TeamManagement	23.11. - 28.11.2003
	04.05. - 09.05.2003
Methodik des Coaching von Teams	23.11. - 28.11.2003
	12.01. - 17.01.2003
Methodik des prozessorientierten Trainings	12.01. - 17.01.2003
Praxis des Führens	01.06. - 06.06.2003
	19.10. - 24.10.2003
Praxis des Verkaufens	11.05. - 16.05.2003
	09.11. - 14.11.2003
Praxis der Verhandlung und Konfliktklärung	12.10. - 17.10.2003

folgende Themen aus dem JANUS-Seminarprogramm vertieft: „Konfliktgrid“, „Nachrichten-Quadrat“ von Friedemann Schulz von Thun, „Intuition im Beratungsprozess“, „Der Bedürfniskreislauf“, „Parallelprozesse in der Beratung“, „Rapport“ dargestellt an den Repräsentationssystemen, „Team-Coaching durch Skulpturarbeit“. Für die Erprobung des Gelernten im Alltag wünschen wir gutes Gelingen und vor allem viel Spaß!



Mehr Infos unter
www.janusteam.de
oder in unserer aktuellen
Seminarbroschüre.

Kontakt

JANUS GmbH & Co. KG
Organisationsentwicklung,
Teamentwicklung, Training
Untere Bahnhofstraße 50
82110 Germering
Tel.: 089/840796-6
Fax: 089/840796-77
eMail: team@janusteam.de
<http://www.janusteam.de>

Ihr JANUS-Team:
Martina Goldhorn,
Dr. Carsten Schäper, Josef Beil, Christian Vordemfelde,
Andrea Bornhöft, Gernot Weilharter,
Richarda Hofbauer und
Anna Schätzl